Aus Freude am Selbstgeschaffenen

cfm Mitteilung 2022

cfm Verlag
Ina Seidel Bogen 100, 81929 München

Inhalt:

1.) In eigener Sache

2.) Lockheed Neptun

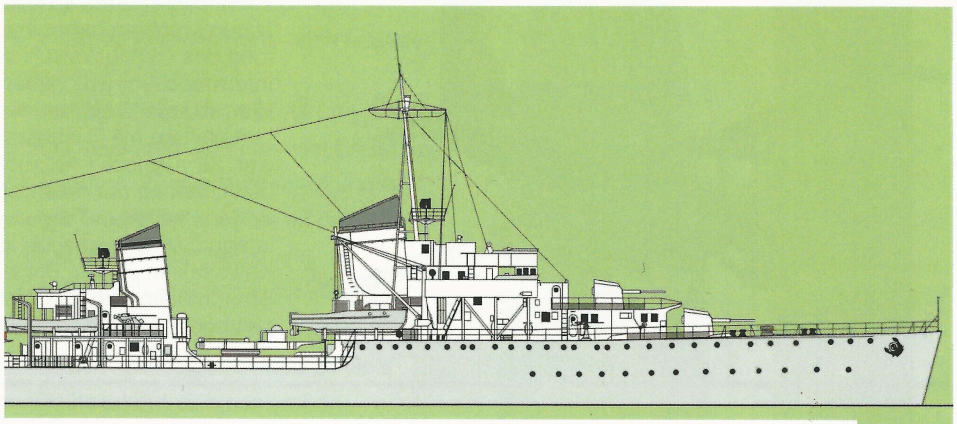
3.) Dirk Höppner

4.) SMS Vaterland

5.) Michael Bauer

6.) Passat Verlag

7.) cfm Verlagsprogramm



1.) In eigener Sache

von Michael Müller

In der Hoffnung, dass der Krieg in der Ukraine bald endet und das Land seine Unabhängigkeit behält, in der Hoffnung, dass die Pandemie endlich mal endet und in der Hoffnung, dass unser Treffen in Mannheim wieder stattfinden kann, schreibe ich diese Zeilen. Wie schon in der kurzen Pandemie Ausgabe 2021 geschrieben, werde ich große neue Objekte nicht mehr in Angriff nehmen. Zum einem, weil diese ausführlich recherchierten Objekte meist in osteuropäischen Verlagen ungeniert abgekupfert werden und zum anderen, weil es sich in meinem Alter nicht mehr lohnt, solche langjährigen Recherchen durch zu führen. Auch meine Konstrukteure sind im selben Alter und teilweise noch älter als ich es bin. Das Abkupfern hat nicht nur mich schockiert, sondern auch meine Konstrukteure dermaßen frustriert, dass sie nich einmal einen Poller neu konstruieren wollen. Aber auf der anderen Seite ist der Kartonmodellbau so faszinierend , dass ich davon nicht Abstand nehmen will. Mit anderen, befreundeten Verlagen werde ich meine Unterlagen durch sehen, um zu prüfen, welches Objekt sich noch lohnen würde. Meine Plansammlung ist sehr umfangreich und daraus könnte durch aus etwas neues entstehen. Aber auch die gesamte Kartonbau Szene befindet sich im Wandel. Die Objekte der Kriegsmarine und die Flugzeuge des zweiten Weltkrieges gehören der Vergangenheit an. Heute sind moderne Arbeitsschiffe, Forschungsschiffe gefragt. Als Kriegsschiffe vielleicht noch die modernen Flugzeugträger der USA , Italien, Frankreich und Großbritannien und auch bei den Flugzeugen sind nur noch die modernsten Typen gefragt. Anders ist es bei der Architektur, die kommt nie aus der Mode. Aber auch hier gibt es noch Lücken, die gefüllt werden können. Hier könnten die bekannten Sportstätten und die berühmten Arenen durchaus von Interesse sein. Mancher Heimatverein, manches Museum könnte sein eigenes Gebäude konstruieren lassen und somit Werbung in eigener Sache betreiben. Ebenso ist die Eisenbahner Gemeinde nicht zu verachten. Hier könnten noch viele neue Modell entstehen, die besonders die Hafen Dioramen ergänzen könnten und das in allen Maßstäben. Auch der Fahrzeugbereich ist noch Ausbau fähig. Also , die Welt hängt voller Kartonmodelle, auf in die Zukunft.

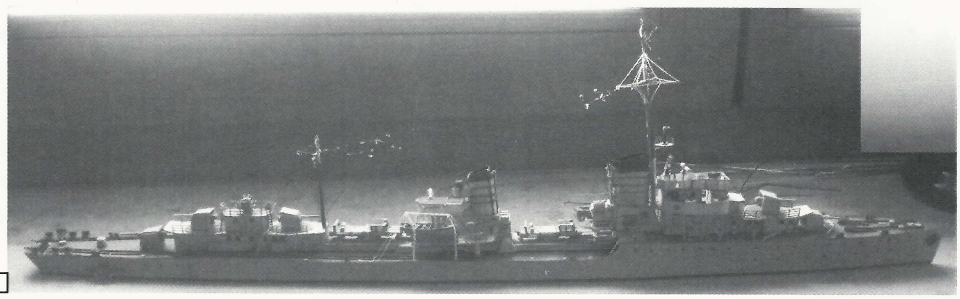
Impressum:

Herausgeber:
cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:
Dirk Höppner

Die Mitteilung erscheint in unregelmäßigen Abständen.



2.) Lockheed Neptune

von Michael Müller

Die Lockheed Neptune P2V-7, der Spion über den Wolken. Entwickelt wurde das Flugzeug ursprünglich für die weitflächige Seeraumüberwachung und für das Aufspüren und versenken von U-Booten. Hier hatten die USA im zweiten Weltkrieg einen großen Bedarf und kaum einsatzfähige Flugzeuge. Aber die Entwicklung brauchte mehr Zeit als geplant und so wurde das Flugzeug erst nach dem Krieg nämlich im Jahr 1946 fertig und war einsatzbereit. Aber der Krieg war zu Ende und niemand brauchte noch dieses Flugzeug. Für eine Reserve war es eigentlich zu schade, denn die Eigenschaften waren hinsichtlich der Einsatzdauer und Flughöhe einmalig und wurden von keinen anderen Flugzeug auf der Welt nur annähernd erreicht . Da kam ein anderer Einsatz gerade recht. Die Spannungen zwischen dem Ostblock und den westeuropäischen Mächten nahm immer mehr zu, bis zur vollständigen Abschottung des Ostblocks von der übrigen Welt. Man brauchte jetzt dringend Informationen, was hinter dem „Eisernen Vorhang" so vor sich ging. Hier war die Lockheed Neptune ideal : Sie konnte 12-16 Stunden in der Luft bleiben mit Zusatztanks sogar noch mehr und auch ihre Flughöhe war für russische Abfangjäger unerreichbar. Für dieses Einsatzgebiet, den Überflug der osteuropäischen Länder und das Abfotografieren des Bodens war das Flugzeug ideal und sofort einsatzbereit.. Es wurden knapp 5.000 Flugzeuge in den USA gebaut und 130 Stück bei Kawasaki in Japan. Bis in das Jahr 2000 war das Flugzeug noch in der Brandbekämpfung im Einsatz. Daraus kann man erkennen welch gelungene Konstruktion dieses Flugzeug war.

3.) Dirk Höppner

Das Schwimmdock von Tsingtau erbaut 1904/1905

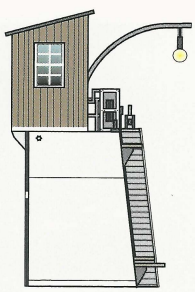
seit Herbst 2021 ist der Bogen des herabgesenkten Schwimmdockes von Tsingtau erhältlich.

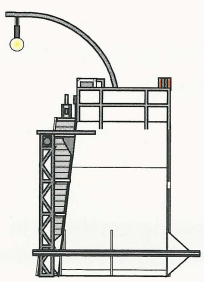
Einige technische Daten:
Länge 125m, Breite 39m. Das Dock selber war in fünf Pontons unterteilt, welche einzeln herausgetrennt werden konnten, um dann zur Wartung auf den verbliebenen vier Pontons gedockt zu werden.
In den Seitenkästen befanden sich reichhaltige Räumlichkeiten, wie Schlafsäle und Küche, Werkstätten, etc.. Damit besaß das Dock die Möglichkeit autark auf dem Meer Schiffe zu docken ohne Hafeninfrastruktur.
Die Hebekraft war für Schiffe mit 16.000 to Verdrängung ausgelegt. Die Hebezeit betrug 2 Stunden und erfolgt mit zehn elektrischen Zentrifugalpumpen. Gleichwie die Beleuchtung auch elektrisch war. Der maximale Tiefgang für Schiffe betrug 10m.
Es gab in Berlin ein Holzmodell des Dock's in Maßstab 1:50, welches zu Ausbildungszwecken in die Werkstätten von Tsingtau kam.
Das Dock wurde im 1. Weltkrieg selber versenkt und konnte offenbar danach nicht wieder in Betrieb genommen werden.

Recherche:
Für die Recherche zeichnete sich in erster Linie Markus Bodeux verantwortlich, welcher mit Mitarbeitern des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv Köln ungeahnte Schätze heben konnte.
So konnten Glasplattennegative in hoher Auflösung gescannt werden, es wurde ein Plan gefunden der stellenweise in hoher Auflösung gescannt wurde. Darüberhinaus wurde sogar eine mehrsprachige Werbebroschüre entdeckt und Informationen zur farblichen Gestaltung des Dock's.

Das Dock stellt ein faszinierendes Stück Technikgeschichte dar.
In abgesenkter Form nun als Modellbaubogen (Offset mit farbigen Rückwärtsdruck) erhältlich im Maßstab 1:250.
Preis 20,-€ zuzüglich Versand. Bestellung: dirkhoeppner@gmx.net (net!)

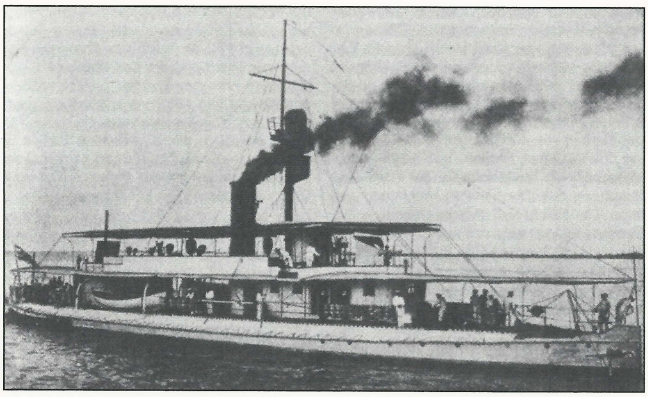
Bogen: 5,5 DinA4 Seiten Bauteile zuzüglich zwei Seiten „Wasser", sowie eine Barkasse und drei Sampans für ein kleines Diorama. Im ganzen maximal 1328 Bauteile.





4.) SMS Vaterland

von Michael Müller



Ein kurzer Aufriss über den geschichtlichen Hintergrund des Flusskanonenbootes SMS Vaterland

Die SMS Vaterland (Seiner Majestät Schiff) wurde 1903 auf der Schichau-Werft in Elbing erbaut. Die Kosten hierfür betrugen in etwa 450.000 Reichsmark, nach heutigem Wert ca. 13,5 Mio. Euro. Bezahlt wurde dies durch den Flottenverein der Auslandsdeutschen. Die SMS Vaterland wurde nach der Probefahrt zerlegt und per Frachtschiff in das deutsche Pachtgebiet Kiautschou im Süden der Halbinsel Shandong gebracht. Die Hauptstadt des Pachtgebietes war Tsingtau. Wieder aufgebaut und in Fahrt gesetzt, wurde die SMS Vaterland auf dem großen Strom Yangtse eingesetzt. Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, dass ein privater Verein ein Kanonenboot bezahlt, um es dann dem Kaiser des Deutschen Reiches zu schenken.

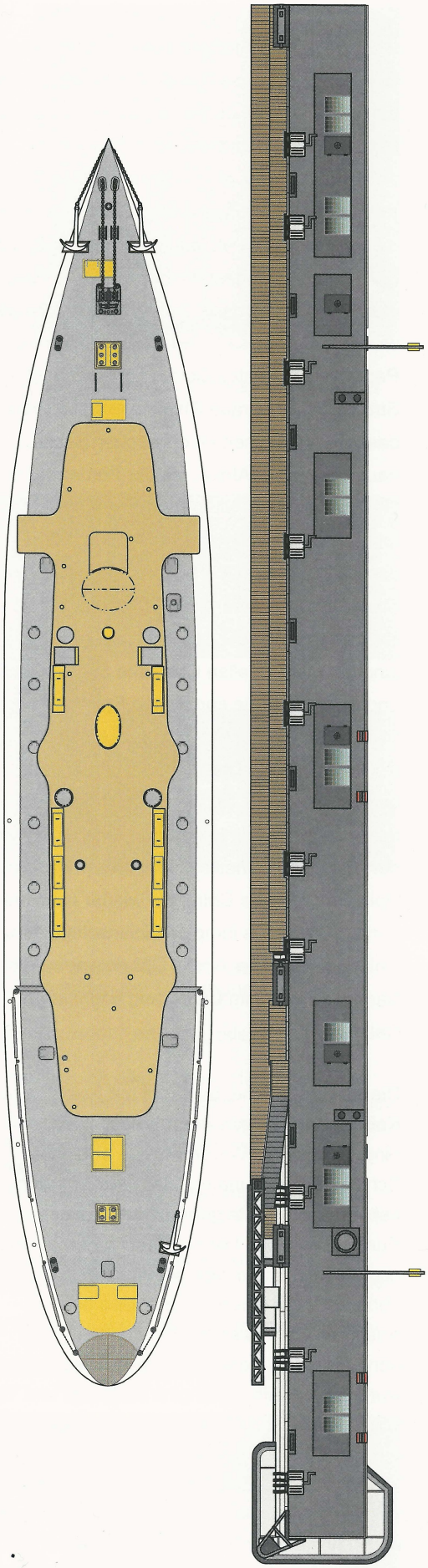
Zum Hintergrund: Im Deutschen Kaiserreich gab es zum damaligen Zeitpunkt viele Flottenvereine. Vom Kaiser wurde der Gedanke, Deutschland zu einer großen Seemacht auszubauen, persönlich gefördert. Er lancierte in den Zeitungen des ganzen Reiches Anzeigen und persönliche Kommentare mit dem Ziel, möglichst viele Kriegsschiffe zu bauen. Sein Gedanke dahinter: „Nur wenn man eine große Flotte besitzt, ist man wer auf der Welt“.

Aber das brachte auch die damalige größte Seemacht, nämlich England in Zugzwang. Auch hier befeuerte man den Gedanken, eine möglichst große Flotte zu bauen und zu unterhalten. Heutzutage weiß man, wohin das geführt hat, nämlich zum Untergang beider Reiche, wenngleich in unterschiedlichen Zeitabläufen.

Aber zurück zur SMS Vaterland.
Wer waren diese Auslandsdeutschen? Es waren in der Mehrzahl Kaufleute und Händler, die Import- und Export-Geschäfte mit dem Deutschen Reich machten. Jedermann weiß, dass Kaufleute ganz genau rechnen können. Chancen und Risiken abzuwägen, ist die Grundlage des Kaufmannberufes. Also nehmen wir an, die Auslandsdeutschen waren ca. 100 Personen, die in China ihre Geschäfte betrieben. So musste jeder dieser Personen 135.000 Euro aufbringen, um dieses Schiff zu finanzieren. Diese Kosten plus ein ansehnlicher Gewinn mussten also mit diesem Schiff wieder eingefahren werden.

Warum gerade ein Flusskanonenboot?
Die Küsten Chinas waren weitgehend besetzt. Die Portugiesen waren in Macau, die Engländer saßen in Hongkong, die Stadt Wuhan (ehemals Hangkoug) war von Italienern, Franzosen, Amerikanern und Spaniern bevölkert und in Tsingtau waren bereits die Deutschen. Wenn man also China weiter ausbeuten wollte, musste man in das Hinterland gelangen, also mehr als 1.000 Kilometer flußaufwärts. Nur hier konnte man - weitgehend konkurrenzlos - noch preiswert einkaufen.

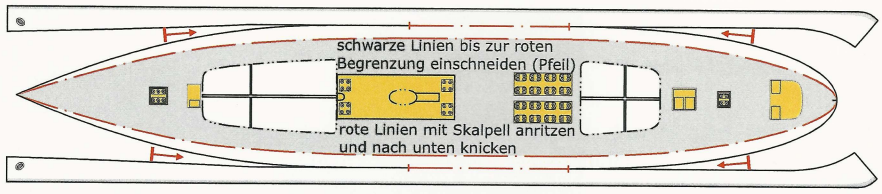
Was wurde gehandelt?
Es waren Güter, die in Europa stark nachgefragt waren, wie Tee, Seide, Porzellan, Jade, Lackmöbel und vieles mehr. Durch die Industrialisierung Europas wurde ein Teil der Bevölkerung zunehmend reicher und der Hunger nach Kolonialwaren aller Art war sehr groß.



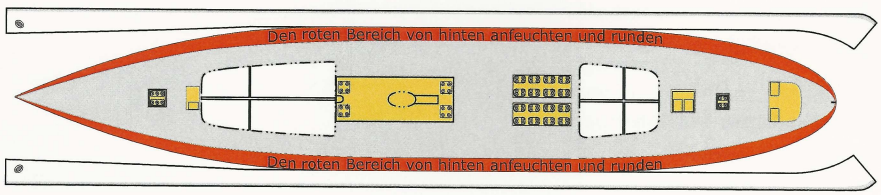
China war damals durch seine freiwillige Isolation von der übrigen Welt abgeschottet und wurde immer rückständiger. Die Händler hatten ein leichtes Spiel, an die begehrten Waren zu kommen. Die Bezahlung erfolgte mit dem englischen Pfund, ein in der ganzen Welt akzeptiertes Zahlungsmittel. Aber hierzu muss man wissen, dass die englische Währung auf der Goldbasis abgestimmt war. Grob erklärt, man konnte nur so viel Geld in Umlauf bringen, wie man Gold besaß. Jederzeit konnte man das Papiergeld in echtes Gold umtauschen. Aber der Strom der Waren aus China war derart groß, dass die Goldminen im englischen Besitz, hauptsächlich in Afrika, mit der Förderung nicht hinter her kamen. So kam man auf die perfide Idee, Opium als Zahlungsmittel einzuführen. In der chinesischen Oberschicht war Opium die Modedroge Nummer eins geworden, die Nachfrage war groß. Natürlich begehrten die jungen, intellektuellen Chinesen dagegen auf und begannen, die englischen Schiffe, die Opium geladen hatten, anzugreifen. Die Engländer setzten ihre Flotten ein und es begannen die um 1820 und nochmals um 1857 berüchtigten Opiumkriege. Noch heute mahnt der derzeitige chinesische Ministerpräsident Xi Jiping an, dass es China nie wieder passieren dürfe, dass sechs lumpige Linienschiffe ganz China unterjochen. Aber - Opium war nur der Sargnagel eines im Untergang begriffenen Reiches.

Die SMS Vaterland, bemannt mit Soldaten des Kaisers, versah brav ihren Dienst. Die eingesammelten Waren wurden auf Fluss-Schiffe verladen und von der SMS Vaterland eskortiert zur Küste gebracht und dann nach Europa verschifft. Die Gewinne waren riesig und nach knapp einem Jahr war das Schiff abbezahlt. Die Kaufleute machten bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges weiterhin hervorragende Geschäfte. Nach Kriegsbeginn wurde das Schiff in Nangink aufgelegt und 1917 von den Chinesen übernommen. Danach diente das Schiff in dem von den Japanern kontrolliertem Gebiet von Mandschukouk. 1945 wurde es in Harbin von Russland übernommen und schließlich im Sommer 1945 abgewrackt. Ein langes und durchaus buntes Leben für ein Schiff.

1.

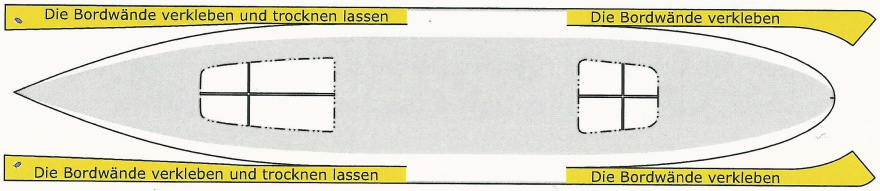


2.



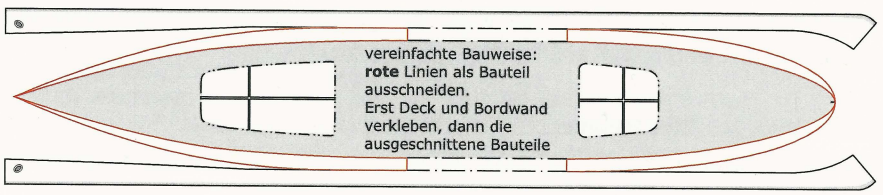
3.

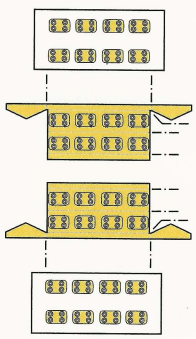
4.

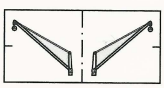


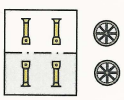
5.

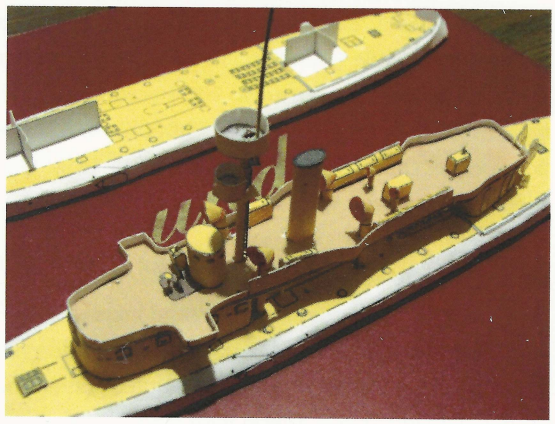
Alternativ

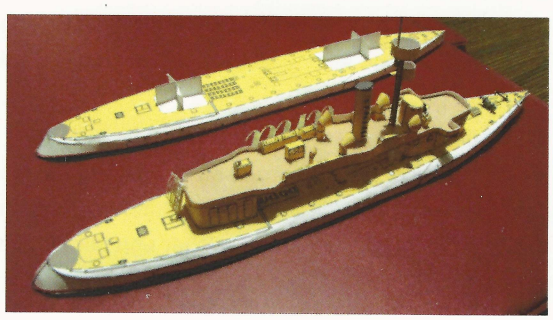


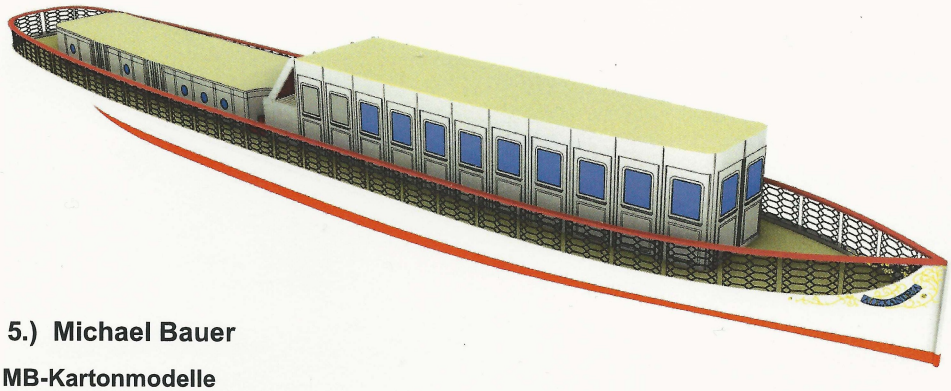


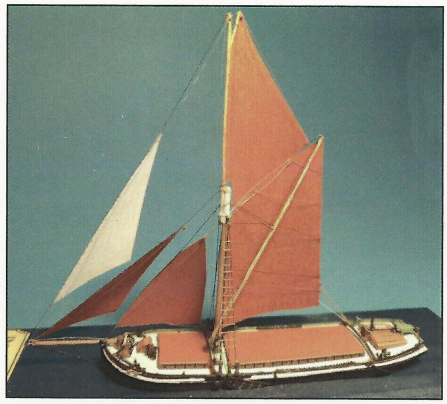










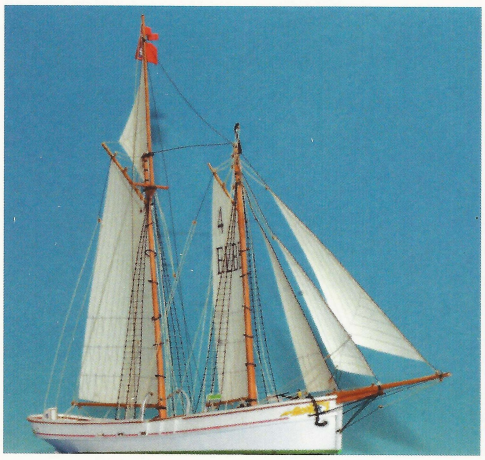


5.) Michael Bauer

MB-Kartonmodelle

Leider hat sich aus verschiedenen Gründen weder im Konstruktionsbüro noch auf der Kartonwerft etwas getan. Die Kathleen wird auf jeden Fall ihren Besanmast nebst Segel und Takelage noch erhalten. Anschließend möchte ich mich wieder der Alexandria widmen. Es wird aber noch etwas dauern.

Michael Bauer



Die Organisation einer Ausstellung
Michael Müller

1. Termin , der Termin sollte so ausgesucht werden, dass keine anderen Veranstaltungen im Umkreis von 100 Kilometern stattfinden .
2. Ort , bitte den Ort genau beschreiben. Wie sind die Parkmöglichkeiten, Imbiss im Raum ? Gaststätten der Umgebung evtl. Übernachtungsmöglichkeiten, erreichbar mir ÖPNV. Alle 10 Min. fährt der Bus nach ? etc.
3. Titel : der Titel sollte Interesse wecken und ein großes Feld abdecken. Z.B. „Träume aus Karton, oder Karton ist, oder Kunst, die ganze Welt aus Karton etc.
4. Werbung , Flyer drucken mit vielen Bildern aus allen Sparten und im Umkreis großzügig verteilen , in allen Gaststätten in allen Geschäften , in der Pfarrei im Rathaus, überall dort wo Menschen zusammen kommen. Eine Pressemappe anfertigen , mit einer kleinen allgemeinen Geschichte über den Kartonbau. Den Flyer beilegen und einen einfachen Bastelbogen, sowie, ganz wichtig , versprechen Sie ein kleines Präsent (Restaurant Gutschein, Prosecco, Sekt oder eine Torte) dem eintreffenden Reporter. Die Pressemappe persönlich abgeben beim Lokalsender beim lokalen TV , an allen Zeitungen der Umgebung inkl. Anzeigenblätter.
5. Direktwerbung , alle Vereine im Umkreis von 100 Kilometern persönlich anschreiben , mindestens 3 Wochen vor Beginn der Ausstellung, Eisenbahn Vereine , Modellbau Vereine , Pfarreien , Rathäuser, Gesangs Vereinen, Trachten und Schützen Vereinen und alles was so in ihrer Umgebung noch existiert.
6. Wirksamkeit erhöhen. Alles was unter Werbung läuft, 3 Tage vor Ausstellung abtelefonieren um Aufmerksamkeit zu sichern. /
7. Durchführung ; bieten Sie kleine Tische zum Basteln an, stellen Sie ganz einfache Modellbaubögen zur Verfügung, wie Hundehütte , Ritterturm, Anziehpuppen und stellen Sie am besten 2 Frauen zur Betreuung ab.
8. Sichern Sie sich einen Eröffnungsredner, wie z.b. Landrat, Bürgermeister oder Pfarrer der bei den Leuten bekannt ist und erwähnen Sie dies in ihrer Werbung.
9. Stellen Sie bitte ein Personal ab, die die unkundigen Besucher durch die Ausstellung begleiten können und fachkundige Auskunft erteilen können.

Bild:
JimVanDeBurgt.NI

Eine Lockheed Neptune

zu besichtigen im Luftfahrtsmuseum Soesterberg, Niederlande

6.) Passat-Verlag

von Michael Kirchgäßner

Da in den letzten beiden Jahren das Kartonmodellbautreffen in Mannheim ausgefallen ist, zunächst ein Rückblick auf die beiden vergangenen Jahre:

Anfang Mai 2020 erschien das Modell des Fischdampfers **VIKINGBANK**. Der Heckfänger mit der Kennung B.X.682 wurde 1961 auf der Seebeck-Werft in Bremerhaven gebaut und fuhr für die Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1970 wurde die VIKINGBANK zum Forschungsschiff VALDIVIA umgebaut.

Konstruktion: Dr. Henning Budelmann

Kontrollbau: Helmut Brücker

Im November erschien das Minimodell des Jahres 2020, der Finkenwerder Kutter **ASTARTE** mit der Kennung **HF244**. Die ASTARTE wurde 1903 auf der Werft von August Albers an der Südelbe gebaut. Bis 1952 war sie als Fischkutter in der Nordsee im Einsatz, dann wurde sie an das Senkenberg-Institut in Wilhelmshaven verkauft und fuhr bis 1978 als Forschungskutter.

Danach wurde sie von der Schiffergilde Bremerhaven gekauft und 1979 auf der Grundlage alter Pläne des Altonaer Museums in Hamburg in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Seit ihrer Restaurierung segelt die ASTARTE mit Jugendlichen auf der Weser, der Elbe und in Nord- und Ostsee und ist auch schwimmender Botschafter der Seestadt Bremerhaven.

Konstruktion: Dr. Henning Budelmann

Kontrollbau: Helmut Brücker

Für Modellbauer, die das Modell so bauen wollen, dass es „Lage schiebt", sind entsprechende Bauteile als Download im Forum www.kartonbau.de verfügbar.

Anfang Mai 2021 erschien das Modell des modernen Feuerlöschbootes **BRANDDIREKTOR WESTPHAL** der HPA (Hamburg Port Authority). Die BRANDDIREKTOR WESTPHAL ist das aktuell modernste Feuerlöschboot Europas. Es wurde auf der Fassmer-Werft in Berne gebaut und steht seit 2019 im Dienst im Hamburger Hafen.

Dieses Modell wurde nach Original-Unterlagen der Fassmer-Werft von Imogen Stowasser konstruiert, die damit ein wahres Meisterstück abgeliefert hat. Es zeigt auf engem Raum eine Vielzahl von Details, die bei Bedarf aber auch in vereinfachter Form gebaut werden können. Den Kontrollbau fertigte in bewährter Weise Helmut Brücker.

Kurz vor Weihnachten erschien dann unser Minimodell 2021, das Zollboot **BREMEN** der 24 m-Klasse. Die bei den Baltic Workboats AS, Nasva (Saaremaa) in Estland in eineinhalb Jahren gebaute BREMEN wurde im März 2019 als Einsatzboot für das Hauptzollamt Bremen in Dienst gestellt und wird von Bremerhaven aus in Küstennähe auf der Außenweser und der Nordsee eingesetzt. Sie hat die Schwesterboote GELTING (Standort Flensburg) und DARSS (Rostock).

Konstruktion: Dr. Henning Budelmann

Kontrollbau: Helmut Brücker

Eine weitere wichtige Änderung im Jahr 2021 war der Wechsel unseres Webshops auf einen neuen Server und eine neue Software. Dabei wurde der Webshop völlig neu gestaltet. Schauen Sie mal rein, es lohnt sich: www.passat-verlag.de. Er präsentiert sich heute in einer Weise, für die wir viel Lob bekommen haben, wobei für diese Arbeit ein besonderer Dank an Johannes Gründling und Wilfried Wieczorek geht.

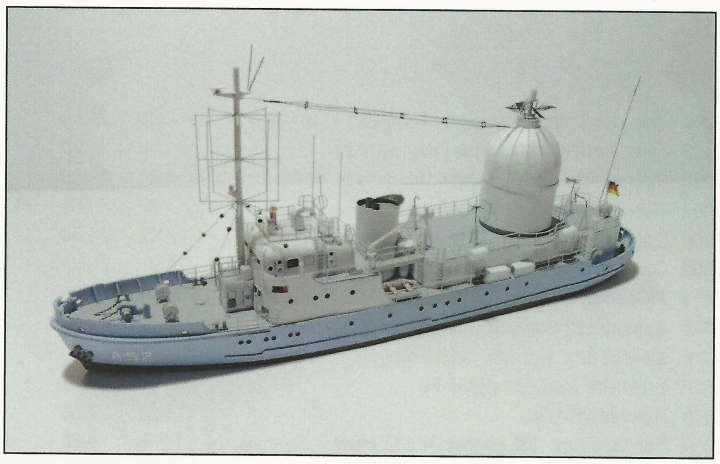
Und nun zur Neuheit in diesem Jahr.
Einsatzschiff **POTSDAM** der Bundespolizei.
Das Vorbild
Die POTSDAM wurde 2016 bei der Fassmer-Werft in Auftrag gegeben, am 14.08.2017 auf Kiel gelegt und am 22.07.2019 in Dienst gestellt. Sie und ihre Schwesterschiffe – insgesamt sollen sechs Schiffe geplant sein – ersetzen die Boote der SASSNITZ-Klasse und die BREDSTEDT. Die Schiffe haben eine Länge ü.a. von 86,02 m, Breite ü.a. 13,42 m und einen Tiefgang von 3,95 m. Die Maschinenleistung beträgt 8160 Kw, die Höchstgeschwindigkeit 21 Kn. Die Schiffe sind bewaffnet mit einer 57 mm-Kanone und zwei 12,7 mm Maschinengewehren. Außerdem verfügen sie über ein Hubschrauberlandedeck und Tochterboote für Kontrollzwecke.
Das Modell
wurde von Dr. Henning Budelmann nach Unterlagen der Fassmer-Werft konstruiert, der Kontrollbau erfolgte wieder durch Helmut Brücker. Damit wird unsere Reihe „blauer" Behördenschiffe erfolgreich fortgesetzt.

Sowohl von den Konstruktions- als auch von den Kontrollbauten sind im Forum www.kartonbau.de umfangreiche Bauberichte eingestellt. Diese können auch von Nicht-Forum-Mitgliedern eingesehen werden.

Informationen zu den Modellen
Fischdampfer VIKINGBANK 24,00 €
Fotoätzplatine VIKINGBANK 15,00 €
Kutter ASTARTE 8,50 €
BRANDDIREKTOR WESTPHAL 26,00 €
Fotoätzplatine BRDDIR WESTPHAL 15,00 €
Zollboot BREMEN 8,50 €
Fotoätzplatine BREMEN 8,00 €
Einsatzschiff POTSDAM - Preis noch nicht bekannt
Messboot **OSTE** - Preis noch nicht bekannt

Kontakt:
Passat-Verlag J. Schulze & Partner
Norderstraße 62, 24340 Eckernförde
Tel.: 04351 / 752348
Fax: 04351 / 752349
e-mail: mk@passat-verlag.de

Neues gibt es auch von den AGfBM-Modellen:
Johannes Gründling hat auf Grundlage einer Konstruktion von Wilfried Wieczorek das Modell der **OSTE** fertiggestellt. Die OSTE wurde 1943 für die Kriegsmarine auf einer norwegischen Werft gebaut und diente als PUDDEFJORD den Dienststellen des Admirals Norwegen. Nach dem 2. Weltkrieg gelangte sie über die USN und die LSU (B) zur Bundesmarine, wo sie zunächst als Tender für das 1., später das 3. Minensuchgeschwader verwendet wurde. Nach einem entsprechenden Umbau von 1965 – 1967 wurde sie bis 1987 als Messboot/Flottendienstboot eingesetzt. 1988 verkauft an die Fa. Husumer Fischmarkt wurde sie 1990 abgewrackt.
Die OSTE wird als Download-Modell zur Verfügung stehen, sobald auch die dazugehörige Fotoätzplatine lieferbar ist.
Sie erhalten unsere Modelle entweder durch die Bestellfunktion auf unserer Webseite www.passat-verlag.de oder per e-mail/Post an die unten genannte Adresse.



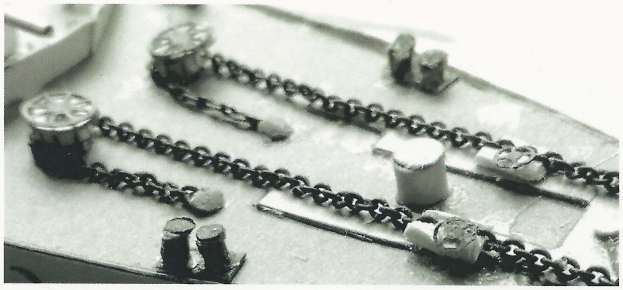
Impressum:

Herausgeber:
cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

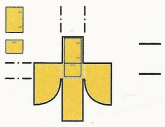
Verantwortlich für den Inhalt:
Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

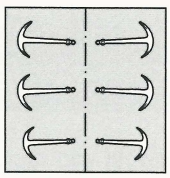
Gestaltung, Satz und Layout:
Dirk Höppner

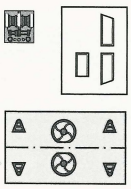
Detailfotos und Bau des Zerstörers Typ 34a:
Gerhard Plenagl und Michael Müller



cfm Verlag
Ina Seidel Bogen 100, 81929 München







Bildquellen Neptune und SMS Vaterland:
https://commons.wikimedia.org

MÜNCHENER SAMMLERKREIS

Sie interessieren sich für kl eine Schiffe im Maßstab 1:1250 ?

Treffen ist an jedem 2. Montag im Monat um 18:30 Uhr in der Gaststätte „Portugal", Friedensstraße 29 in 81671 München.

MÜNCHENER KARTONSTAMMTISCH

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr in der Gaststätte „Portugal", Friedensstraße 29 in 81671 München.

E-Mail: michael.bauer@bauerm.de

Gesamtlieferprogramm des cfm-Verlages

Schiffe

			Euro
1002	Zerstörer Typ 34 A **Erich Koellner**	1:250	16,90
1003	Zerstörer **Orkan**	1:250	15,00
1006	Schwerer Kreuzer **Prinz Eugen** *(Neuauflage 2003)*	1:250	92,00
1007	K.u.K. Kreuzer **Helgoland**	1:250	16,90
1008	Minensuchboot **M 40**	1:250	15,50
1010	Küstenwachboote **BG 22 / BG 23** (2 Modelle)	1:250	12,90
1011	Schnellboot Typ 38 **»S100«** (2 Modelle)	1:250	12,90
1012	Eisbrecher **Lenin**	1:250	22,50
1014	Passagierschiff **Potsdam**	1:250	28,00
1015	Panzerschiff **Admiral Graf Spee**	1:250	31,00
1016	Vorpostenboot und Fischdampfer (2 Modelle)	1:250	18,90
1017	Küstenschutzschiff **RIGA** (ehem. DDR-Volksmarine)	1:250	15,00
1022	Forschungsschiff **Michail Lomonossow**	1:250	15,00
1023	Zollkreuzer **Hohwacht**	1:250	12,50
1025	Nachtjagd-Leitschiff **Togo**	1:250	31,00
1026	Frachter **Liebenstein**	1:250	15,00
1035	Küstenwachboot **Neustrelitz »BG22«** (1 Modell)	1:100	12,50
1036	Schlachtschiff **Yamato**	1:250	39,00
1037	Konvoischiff **Grainton**	1:250	32,00
1038	Zerstörer **»Z 25«** der Kriegsmarine	1:250	42,00
1040	Marine **Fährprahm**	1:250	16,00
1041	Artillerie-**Fährprahm** Typ D /3	1:250	19,50
1042	**Ergänzungsbogen** für Zerstörer Typ 34 A **Erich Koellner**	1:250	5,90

Flugzeuge

			Euro
2000	Turbinen-Verkehrsflugzeug **Tupolew »TU-104 B«**	1:50	21,50
2003	Mehrzweckflugzeug **Antonow »AN-2«**	1:50	10,00
2005	Passagierflugzeug **Baade 152** (ehem. DDR)	1:50	16,90
2007	Hubschrauber Bell 205 **»UH-1D Huey«**	1:50	12,50
2008	Langstreckenaufklärer **Dornier »Do 17P-1«**	1:50	16,50
2009	Düsenflugzeug **JI 62 Interflug**	1:50	21,50
2014	**Piper 140** Cherokee / **Beechcraft B35** Bonanza	1:250	2,50
2015	**Cessna 172** Skyhawk / **Cessna 337** Skymaster	1:250	2,50
2016	**Cessna 172** Skyhawk *(Kinderbogen)*	1:24	2,00
2017	Lockheed **Neptun »P2 V-7«**	1:50	22,50
2018	**Heinkel HE 178**	1:50	2,50
2019	Bordflugzeuge **HE 60** und **Ar.196** (versch. Kennungen)	1:250	9,80
2020	**Piaggio** P149D *(Schulflugzeug Deutsche Bundeswehr)*	1:50	16,00
2021	**Piaggio** P149D *(Österreichisches Bundesheer)*	1:33	18,00
2022	**Dornier Do 28-P** *(Bundesmarine)*	1:50	19,50

Fahrzeuge

			Euro
3001	Schnellzug-Dampflokomotive **Bayerische »S 3/6«**	1:45	25,50
3003	10 deutsche **Mini-Militär-Fahrzeuge**	1:250	3,00
3004	9 deutsche **Mini-Militär-Fahrzeuge**	1:250	3,00
3005	9 amerikanische **Mini-Militär-Fahrzeuge**	1:250	3,00
3006	9 britisch-amerikanische **Mini-Militär-Fahrzeuge**	1:250	3,00
3007	**Doppeldeckerbus** *(für Kinder)*	1:20	2,00
3008	Bayerischer **Schnellzugwagen** (passend zur S 3/6)	1:45	16,90
3009	Bayerischer **Packwagen** (passend zur S 3/6)	1:45	18,50
3010	**Folienfenster** zu Schnellzugwagen	1:45	3,50
3011	**Folienfenster** zu Packwagen	1:45	3,50

Gebäude

			Euro
4000	Historischer Bahnhof **Rottenburg/Laaber** von 1904	1:160	5,90
4003	Münchner Bürgerhaus **Hans-Sachs Str. 4**	1:220	5,90
4005	Münchner Bürgerhaus **Hans-Sachs Str. 6**	1:220	5,90
4006	**Isartor** München	1:220	7,70
4008	**Bahnsteighalle** für Isartalbahnhof (Epoche 1)	1:220	7,70
4010	**Dienstwohnhaus** - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220	2,90
4011	**Historisches Abortgebäude** (Epoche 1)	1:220	2,50
4012	**Altes Rathaus** in München / Marienplatz	1:220	6,60
4013	Original **Münchner Dultstand**	1:32	4,40
4014	Bastei-Postkarte **Isartor München**	ca. 1:800	1,00
4016	Bayerischer **Maibaum**	28 cm	4,90
4017	Bayerischer **Dorfplatz** mit **Maibaum**	29,0 x 14,5 x 28 cm	7,80

Ätzteil-Sätze

			Euro
1-1015	Fotoätz-Detail-Set **» Togo «** (0,1mm Neusilber)	1:250	35,00